

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Schade, dass wir uns jetzt so lange nicht sehen!

Auf diesem Wege übermittele ich euch die Aufgaben der nächsten Wochen im Fach Deutsch:

Bitte lest das Buch „Damals war es Friedrich“ fertig.

Es ist denkbar, dass nach den Ferien einige ausgefallene Arbeiten nachgeschrieben werden. Deshalb wird unsere Klassenarbeit durch verschiedene Aufgaben ersetzt. Die Abgabe dieser Aufgaben - in Form einer ordentlichen Mappe - ist am 20.02.2020.

Kriterien:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Überschriften
- Seitenzahlen
- Korrekte Reihenfolge
- lesbare Schrift (schreiben am PC erlaubt)
- Mappe ordentlich führen/Aufgaben ausführlich bearbeiten
- Tagebucheintrag: Merkmale der Textsorte einhalten (Im Unterricht besprochen und am Ende dieses Dokuments)

Formuliert insgesamt in ganzen Sätzen. Achtet dabei auf einen korrekten Satzbau, auf die richtige Rechtschreibung/Zeichensetzung/Grammatik und auf einen angemessenen sprachlichen Ausdruck.

Bitte beachtet, dass diese Aufgaben eine Klassenarbeit ersetzen: Schreibt nicht zu wenig!

Bei wichtigen Fragen könnt ihr mir eine E-Mail schicken: christine.niemeyer@web.de

Viel Spaß bei der Bearbeitung!

Bleibt gesund und bis bald!

Eure Frau Klüppel

Lies die Lektüre „Damals war es Friedrich“ zu Ende und bearbeite folgende Aufgaben zu ausgewählten Kapiteln gewissenhaft und ausführlich. Schreibe dazu auch die Arbeitsaufträge ab!

Lampen:

Bearbeite das bereits ausgeteilte Arbeitsblatt.

Bänke:

Friedrich und Helga spazieren durch den Stadtgarten. Das Mädchen möchte sich setzen, aber Friedrich schreckt davor zurück, auf der grünen Bank Platz zu nehmen.

1. Beschreibe Friedrichs Ängste, sich auf die falsche Bank zu setzen.
2. Beschreibe Helgas Reaktion auf Friedrichs Ängste.
3. Schreibe auf, was für und gegen die Beziehung der beiden spricht.
4. Am Abend schreibt Friedrich in sein Tagebuch. Eigentlich müsste er ganz glücklich sein, denn er ist verliebt und das Mädchen, das er nett findet, mag ihn auch.... Verfasse einen Tagebucheintrag unter Berücksichtigung der im Unterricht erarbeiteten Kriterien.

Sterne:

Der Ich-Erzähler kommt dazu, als Herr Schneider und der Rabbi Stoffsterne auf ihre Kleidung nähen.

1. Lies nach und beschreibe, wie die „Judensterne“ genau aussehen.
2. Was wollte die NS-Führung wohl mit dieser Kennzeichnungspflicht bewirken?
3. „Und demnächst“, ergänzt der Rabbi, „demnächst wird man uns vielleicht verbrennen – wie im Mittelalter!“ (S. 139)
Was meint der Rabbi damit?

Besuch:

*„Den lästigen Mieter sind wir los! – Und die haben noch
einen ganz hübschen Vogel dazu gefangen!“
Vater drehte sich um; er schob uns in die Wohnung und
warf die Tür zu, dass die Scheiben klirrten.*

In dieser Nacht kann der Vater von Hans Peter nicht schlafen. Verfasse einen Tagebucheintrag unter Berücksichtigung der im Unterricht erarbeiteten Kriterien.

Ende:

Nach dem Bombenangriff kehren der Ich-Erzähler und seine Familie sowie Herr und Frau Resch nach Hause zurück.

1. Im Roman wird sehr genau beschrieben, welche Szenerie die Personen nach dem Bombenangriff auf der Straße vorfinden. Gestalte/Male ein Bild zur Schilderung auf den Seiten 157 und 158.
2. Der Roman endet mit der Aussage Herrn Reschs: „Sein Glück, dass er so umgekommen ist“ (S. 159). Erkläre, wie Herrn Reschs Aussage zu verstehen ist.

Einen Tagebucheintrag verfassen

In einem Tagebucheintrag lässt man den vergangenen Tag noch einmal vor seinem geistigen Auge vorübergehen und macht sich Gedanken zu den Ereignissen oder stellt seine Gefühle in einer bestimmten Situation dar, um über Konflikte oder Ungewöhnliches nachzudenken. Dabei sind **Gedanken, Gefühle, Erfahrungen und Ängste** sehr wichtig. Man will sich etwas von der Seele schreiben oder sich ausführlich Gedanken **zum Geschehenen** machen. Der Tagebucheintrag wird in der Regel chronologisch verfasst (Tagesablauf oder Ablauf des beschriebenen Zeitraums) und setzt sich mit der inhaltlichen Aussage des Textes auseinander.

Ein typischer Tagebucheintrag kann folgendermaßen aussehen:

1. Einleitung: Korrekte und logische Darstellung des Geschehens

In welcher seelischen Verfassung befindest du dich gerade? Warum? Nun kann eine knappe Darstellung dessen, was an diesem Tag oder in einer bestimmten Situation geschehen ist, folgen. Nur Dinge darstellen, die dir wichtig sind, die sozusagen die Grundlage bilden für die Gedanken und Gefühle, die du hattest.

2. Hauptteil: Ausführliche Darstellung deiner Gedanken oder/und Gefühle in der oben dargestellten Situation.

Was ging dir durch den Kopf, als du... erfahren hast? Was hast du empfunden, als sich ... plötzlich so sonderbar verhalten hat?...

3. Schluss: Zusammenfassung und Ausblick

Abrundung deiner Gedanken und Ausblick auf künftiges Verhalten/Geschehen. Zum Beispiel: Was hast du nun vor zu tun? Wie wirst du dich weiter verhalten? Wie könnte eine Lösungsmöglichkeit aussehen?...

Wir haben im Unterricht besprochen, dass verschiedene Zeitformen in einem Tagebucheintrag vorkommen können (hauptsächlich Präsens, aber auch z.B. Futur). Wenn du über Vergangenes berichtest, benutzt du das Perfekt.

Z.B.: *Ich habe gerade ein Schläfchen gemacht* oder *August hat die Tür zu seinem Zimmer zugeknallt.*

Das Perfekt ist eine **zusammengesetzte Vergangenheitsform**, weil es mit einer Form von *haben* oder *sein* im Präsens (z.B. hat, sind) und dem Partizip II des Verbs (gesehen, aufgebrochen) gebildet wird.

- ➔ Das Partizip beginnt meistens mit -ge (lachen → gelacht; gehen → gegangen)
- ➔ Wenn das Verb schon eine Vorsilbe hat (be-ge-ver-), bekommt das Partizip II keine mehr: beschweren → Jolina hat sich über die Klassenarbeit beschwert.